Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Gesundheit BAG
Newsletter DigiSanté

Nr. 2
Dezember 2023

Die erste Hürde ist geschafft

Wir freuen uns sehr, dass der Bundesrat das Programm DigiSanté zur Förderung der digitalen Transformation im Gesundheitswesen mit dem entsprechenden Verpflichtungskredit an das Parlament zur Beratung bis Ende 2024 überwiesen hat.

Damit können wir unsere Arbeiten zur Programminitialisierung weiter vorantreiben und uns auf den Programmstart 2025 vorbereiten.

Und wir können Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, etwas mehr über die Inhalte des Programmes erzählen.

Viel Spass bei der Lektüre,

Mathias Becher	Marco D'Angelo
Programmleiter DigiSanté	Stv. Programmleiter DigiSanté

1. Programm Updates

Erklärbild DigiSanté

Botschaft für den Verpflichtungskredit

Die Schweiz verfügt über eines der besten Gesundheitssysteme der Welt – in der Digitalisierung hinkt sie aber hinterher.

Mit DigiSanté will der Bundesrat die digitale Transformation in den kommenden Jahren vorantreiben. Das Programm soll in Zusammenarbeit mit den Beteiligten im Gesundheitswesen die Umsetzung des Gesundheitsdatenraums Schweiz fördern.

Die breite Nutzung eines sicheren Gesundheitsdatenraums durch die Akteure unterstützt die hohe Behandlungsqualität in unserem modernen Gesundheitswesen und verbessert den Service Public und die Forschung im Interesse aller Menschen in der Schweiz. Dazu müssen die digitalen Vorhaben koordiniert und aufeinander abgestimmt werden.

DigiSanté wurde vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) gemeinsam mit dem Bundesamt für Statistik (BFS) erarbeitet. Es hat eine Laufzeit von zehn Jahren (2025 bis 2034) und umfasst voraussichtlich rund 50 Vorhaben. Der beantragte Verpflichtungskredit beläuft sich über die 10 Jahre auf 392 Mio. CHF.

DigiSanté kurz erklärt: Erklärfilm.

Die Vorhaben sind in mehrere Pakete gegliedert.

Paket 1: Voraussetzungen schaffen

Für einen lückenlosen Informations- und damit Datenfluss zwischen den Gesundheitseinrichtungen sowie von diesen zu Dritten (z. B. Bundesstellen) müssen diese verschiedenen Systeme miteinander kommunizieren können (interoperabel sein). Mit den Massnahmen im ersten Paket sollen die Grundlagen geschaffen werden, damit der nahtlose Austausch bei den digitalen Prozessen im Gesundheitswesen gefördert werden kann. Solche Arbeiten werden bspw. in der Fachgruppe Datenmanagement im Gesundheitswesen bereits seit September 2022 vorbereitet.

Paket 2: Nationale Infrastruktur

Als Grundlage für das digitale Gesundheitswesen wird eine nationale Infrastruktur geschaffen. Sie sorgt dafür, dass im digitalen Gesundheitssystem die Akteure einheitliche Basisleistungen wie Register, Schnittstellen und Anwendungen zur Gewährleistung des sicheren Datenaustausches nutzen können. Dazu gehören unter anderem Spital- und Leistungserbringerregister.

Paket 3: Behördendienstleistungen digitalisieren

Für eine Qualitäts- und Effizienzsteigerung beim Datenaustausch zwischen den Behörden und den Leistungserbringern im Gesundheitswesen müssen auch die gesundheitsbezogenen Behördenleistungen digitalisiert und standardisiert werden. Dies bspw. im Meldesystem für übertragbare Krankheiten.

Paket 4: Sekundärnutzung für Planung, Steuerung und Forschung

Das grosse Spektrum an relevanten Daten soll im Sinne der bundesrätlichen Strategie «Gesundheit 2030» besser und effizienter genutzt werden können. Für die Forschung soll der Zugang zu Daten und die Analysemöglichkeiten verbessert werden, beispielsweise in Bereichen wie dem Datenraum für gesundheitsbezogene Forschung.

Weiterlesen

Veranstaltungen

V.l.n.r.: BFS Direktor Georges-Simon Ulrich, BAG Direktorin Anne Lévy und Staatsrätin Rebecca Ruiz an der Informationsveranstaltung vom 5. September 2023.

DigiSanté war in der zweiten Jahreshälfte an zahlreichen Veranstaltungen aktiv.

So fand am 17. August 2023 das Treffen des «Beirats Digitale Schweiz» statt. Unter der Leitung von Bundespräsident Alain Berset und mit Teilnahme von Bundeskanzler Walter Thurnherr tauschten sich zentrale Akteure im Gesundheitswesen über die Herausforderungen bei der Digitalisierung sowie über das geplante nationale Programm DigiSanté aus.

Am 5. September lud Bundespräsident Alain Berset Vertreterinnen und Vertreter des Gesundheitswesens zu einer Informationsveranstaltung des Programmes ein. An der Veranstaltung tauschten sich rund 100 Vertreterinnen und Vertreter aus dem Gesundheitswesen über die Ziele und die Umsetzung des zukünftigen Programms DigiSanté aus. Bundespräsident Berset machte deutlich, dass

ein solches nationales Programm notwendig ist, damit eine übergreifende Koordination zwischen Bund, Kantonen, Akteuren im Gesundheitssystem und Wissenschaft gewährleistet wird.

Und im Oktober startete mit den DigiSanté Stunden das informelle Austauschformat unter Fachexpertinnen und Fachexperten. Dieses Format ergänzt die Informationsveranstaltungen und die Website durch ein Gefäss zu vertieftem Austausch über aktuelle Herausforderungen der digitalen Transformation.

Ausblick

Auch 2024 wird für die digitale Transformation im Gesundheitswesen ein spannendes Jahr. Das Parlament berät über den Verpflichtungskredit und die Arbeiten in der Programminitialisierungsphase schreiten weiter voran. Zudem finden auch 2024 wieder verschiedene Informationsveranstaltungen zum Programm statt.

Weitere Informationen BAG

Twitter YouTube www.bag.admin.ch